



Ich handel
Ich bin



Yvonne und Dieter



Ich bin wild
Ich will kein Ritalin



Yvonne und Dieter

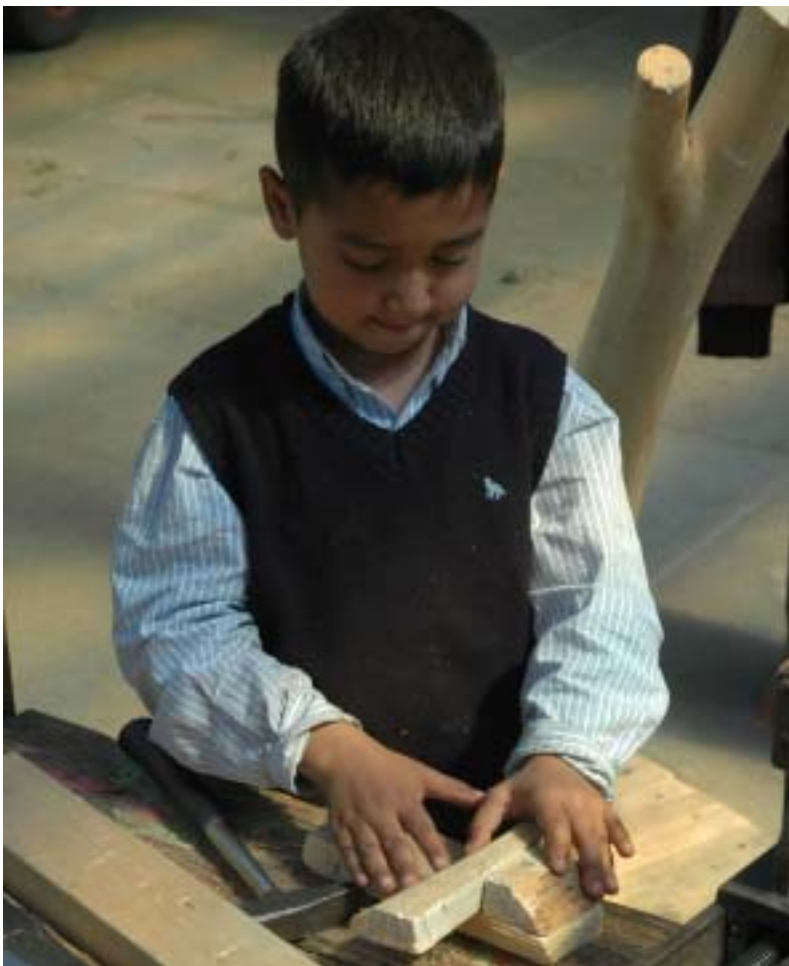




Sehen
Handeln
Sein



Yvonne und Dieter



handeln und denken

nicht handeln
nicht denken



Yvonne und Dieter





Negation des Seienden



Yvonne und Dieter



der Prozess das Event



Yvonne und Dieter





Hand und Kopf Handeln und Denken



Yvonne und Dieter



Ich darf träumen, will kein Ritalin



Yvonne und Dieter





Kinder in Reservaten



Yvonne und Dieter



Entfremdung oder Bedürfnis, Schein oder Sein



Yvonne und Dieter





Handeln in der Entfremdung



Yvonne und Dieter



Pädagogik ist Handwerk, nicht Kopfwerk



Yvonne und Dieter





Ohren als pädagogisches Werkzeug



Yvonne und Dieter



Ich bin anders,
das ist gut so!



Yvonne und Dieter





Beteiligung?
Ereignis
Prozess
Teilhabe



Yvonne und Dieter



Stadtentwicklung
Pädagogik
Politik
Beziehung



Yvonne und Dieter





Wir machen alle Kinder gleich.
Alle Kinder sind gleich.
Wir machen gleich Kinder.



Yvonne und Dieter



Pädagogen
machen Kinder fertig



Yvonne und Dieter





Kinder sind
unfertig,
Erwachsenen sind
immer fertig!



Yvonne und Dieter



Leiden für Kinder
Leben mit Kindern



Yvonne und Dieter





Kinder reparieren?



Yvonne und Dieter



Wild sein verboten?



Yvonne und Dieter



Freie Kindheit,
lass mich doch in Ruh!



Yvonne und Dieter



selbstbildnerischer
Prozess



Yvonne und Dieter





Selbst Teil des Prozesses



Yvonne und Dieter



Erkenntnis im Handeln?



Yvonne und Dieter





Der Weg Das Ereignis



Yvonne und Dieter



veränderbare Welt fertige Welt



Yvonne und Dieter



beobachten
wahrnehmen
analysieren



Morgens Fischer
Mittags Denker
Nachmittags Bauer
Abends Künstler
Nachts schlafen!





„Ich habe vor, in meiner Hütte noch ne Bank zu bauen. So in der ganzen Ecke so ein mal rum. Einen Tisch hab ich ja schon gebaut, hab ich vor zwei Monaten fertig gekriegt mit meiner Freundin, **wackelt zwar ein bisschen, aber passt genau** in die Ecke.“



Yvonne und Dieter



„Dann hab ich noch vor, zwei Stühle zu bauen, weil meine Oma, Oma und Opa, die wollen mal zu Besuch kommen. Die wollten eine Feier machen, hat meine Oma vorgeschlagen, damit wir ein Fest feiern, dass meine Hütte fertig ist. Ich hab auch einen Teller bei mir in der Hütte und dann werden wir da so Taschentücher drauf tun und tun dann so Essen drauf.“



Yvonne und Dieter



„Ich brauchte ungefähr eineinhalb Jahre für meine Hütte.“

Das erste Mal da hab ich einfach ein halbes Jahr durchgearbeitet und dann hab ich mal wieder nichts fertig geschafft. Ich brauchte ein halbes Jahr bis ich die Tür fertig gekriegt habe.“



„Hier in der Kuhle sind Erwachsene, da kriegt man keine Strafe. Also da muss man fünf Minuten auf der Bank sitzen. Das ist Regel. Man darf hier nicht spucken oder ohne Fragen reingehen. Und hauen darf man auch nicht, was die Jungs gerne wollen. Und in der Schule darf man das eigentlich auch nicht, aber da machen die das.“

Die Regel ist auch gut, dass man nicht in fremde Hütten gehen kann, weil hier können auch wertvolle Sachen sein so wie meistens mein Roller, der steht jetzt da vorne. Oder hier die Teller, die Gardinen oder die Teppiche. Die werden meistens immer geklaut. So wie letztsens. Da hatten wir so einen heilen Reifen drin und den hatte jemand weggenommen. Weil hier ist einfach jemand reingegangen und die haben dann Ärger gekriegt.“





„Meine Freundin hat schon eine Hütte gehabt. Die Hütte wollte keiner mehr haben und dann hat sie die gehabt. Das fand ich so toll und dann hab ich einfach auch gebaut. Wenn man so üble Laune hat, dann kann man mit dem Hammer die Wut ausschlagen und die Nägel. Aber es ist schon bisschen schwer das zu bauen, um das perfekt zu haben.“



„Die Balken, die ganz großen, wenn man die so reinhaut, da brauch ich immer Hilfe. Am Anfang, wenn man die Löcher bohrt, buddeln muss, muss man die 60 cm tief haben und dann kommt man da nicht weiter, weil da ein Stein ist und dann sag ich den Betreuern Bescheid und dann helfen sie mir.“





„Wir müssen die Erwachsenen fragen, ob wir eine Hütte bauen dürfen und da ist auch ein Hüttenplan. Da steht man drauf mit der Hütte und der Nummer. Und dann zeigen sie den Platz und dann muss man sagen, wie groß man sie haben möchte - ungefähr und dann kann man halt anfangen. Nur wenn man eine ganze Zeit lang nicht mehr kommt, dann wird die Hütte wieder abgerissen oder die wird vergeben oder als Gemeinschaftshütte ausgegeben.“



„Also ich hab ziemlich lange gebraucht (zum Hüttenbauen), weil ich sonst immer keine Lust hatte und dann hatte ich wieder Lust - ich brauchte ungefähr eineinhalb Jahre für meine Hütte. Und das erste Mal da hab ich einfach ein halbes Jahr durchgearbeitet und dann hab ich mal wieder nichts fertig geschafft und dann brauchte ich ein halbes Jahr bis ich die Tür fertig gekriegt habe, weil die Betreuer mir nicht geholfen hatten. Da hatten sie dann mal wieder Zeit und dann hatten sie mal wieder nicht und dann haben wir das nicht geschafft, weil es geregnet hatte. Ja und dann, jetzt habe ich meine Hütte ja fertig gekriegt mit meinen Freunden, die haben mir alle geholfen.“





„In meiner Hütte nehme ich immer Freunde mit rein und dann reden wir und dann gehen wir immer auf das Dach, aufs Spitzdach. Dann legen wir uns immer hin und dann reden wir oder wir essen mal was, was wir noch übrig hatten von der Schule. Wir quatschen immer und reden über mich und dann ärgern die mich und dann müssen wir immer lachen. Und ja, wenn wir dann keine Lust mehr haben, dann gehen wir runter und reden mit den anderen Kindern. Dann gehen wir wieder in der ganzen Baukühle herum und so. Gucken uns andere Hütten noch mal an, reden mit den Betreuern und dann irgendwann müssen wir nach Hause gehen. Und meistens geh ich dann immer danach um pünktlich zu sein.“



„Ein Mal, da haben wir Verstecken gespielt und sind aus Versehen in fremde Hütten gegangen. Und dann haben die anderen das gesagt und wir haben gesagt „Sagt das bitte nicht!“ und die haben das trotzdem gesagt und dann mussten wir uns auf die Bank setzen und mussten überlegen, was wir falsch gemacht haben.“

Oder ein Mal mussten wir zum Chef gehen einzeln. Oder einmal im Kreis und dann mussten wir jeder immer ein Stück erzählen, was wir getan haben und was wir machen müssen und was wir nicht dürfen.“

